

Wie war's?

Mit i-konf das Feedback zur Konfi-Zeit einholen

Manuela Hees, Wolfgang Ilg, Henrik Simojoki

Was denken Jugendliche über ihre Konfi-Zeit? Welche Rückmeldungen geben sie, womit sind sie zufrieden, was könnte verbessert werden? Welche Themen wünschen sie sich? Die Konfi-Arbeit gehört zu den wichtigsten Arbeitsfeldern in der Gemeindearbeit.

Neuere Ansätze zur Konfi-Arbeit haben eine gemeinsame Zielperspektive: Konfi-Arbeit soll subjektorientiert gestaltet und weiterentwickelt werden. In der Praxis ist das Einholen von Rückmeldung und Feedback der Konfis aber oft leichter gesagt als getan. Wer Erfahrungen mit Befragungen hat, weiß, wie komplex deren Erarbeitung ist. Zurecht hat sich die Sozialwissenschaft intensiv mit der Entwicklung und Auswertung von Fragebögen beschäftigt.

Seit 2007 ist es durch die bundesweiten und europäischen Studien zur Konfi-Arbeit gelungen, die Erwartungen, Wünsche und Erfahrungen der Konfi-Arbeit differenziert (auch auf landeskirchlicher Ebene) einzufangen. Anregungen aus den Studien sind in vielfältiger Weise in die Praxis der Konfi-Arbeit eingegangen – etwa mit Blick auf Konfi-Camps und -Freizeiten, den Einsatz ehrenamtlicher Teamerinnen und Teamer oder auch gottesdienstliche Gestaltungsfragen.

Im Jahr 2021/2022 wurde wieder eine Konfi-Studie durchgeführt, die ein Stimmungsbild der Konfirmandinnen und Konfirmanden erfasst und deren Ergebnisse im November 2023 erstmalig präsentiert werden.

Trotz der Widrigkeiten der Corona-Pandemie konnte die bundesweite Befragung bei rund 300 Gemeinden durchgeführt werden, so dass nach 2007/2008 und 2012/13 nun Daten einer dritten bundesweiten Studie vorliegen werden.

Die aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen finden in den Fragestellungen Berücksichtigung. So fokussiert die aktuelle Studie die Digitalisierung in der Konfi-Arbeit, die Haltung der Jugendlichen zu Kirche und Glauben, die Herausforderungen der Corona-Pandemie und Lehr-Lern-Prozesse.

Konfi-Arbeit vor Ort subjektorientiert weiterentwickeln

Verantwortliche der Konfi-Arbeit vor Ort brauchen aber nicht nur bundesweite Gesamtergebnisse der Studie, sondern sind daran interessiert, was in der eigenen Gemeinde gut ankommt oder verbessert werden könnte. Der Schwerpunkt der Konfi-

Arbeit liegt immer stärker auf der partizipativen Einbindung der Jugendlichen in die Konfi-Arbeit und darüber hinaus ins kirchlichen Leben und die lebensweltliche Anknüpfung.

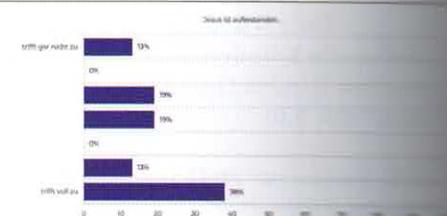
Daher entstand im Kontext der Konfi-Studien ein neues Angebot, das seit Herbst 2022 kostenfrei zur Verfügung steht: i-konf, das interaktive Feedback-Tool für die Konfi-Arbeit. Mit dem Tool können sowohl die Konfis als auch die Mitarbeitenden befragt werden.

Der Einsatz von i-konf fördert die Partizipation der Jugendlichen: Sehr einfach können die Jugendlichen am Smartphone ihr Feedback geben. Durch die Anonymität der Befragungen können sich auch diejenigen äußern, die sich in mündlichen Feedbackrunden meistens nicht melden. Wenn die Befragung direkt im Rahmen des Konfi-Unterrichts durchgeführt wird, beantworten typischerweise alle die Fragen auf ihrem Handy.

i-konf lässt sich auch didaktisch einsetzen. In den Fragebögen positionieren sich die Jugendlichen zu ihren Erfahrungen in der Konfi-Zeit, zu ihren Werten und ihren Einstellungen zu Glaube und Kirche. Da die Ergebnisse unmittelbar nach der Befragung zur Verfügung stehen, können die Ergebnisse gemeinsam mit den Jugendlichen per Beamer angeschaut werden. Auf der Grundlage der Antworten aller derer, die unmittelbar im Raum sind, können Diskussionen entstehen, bei denen es um die Jugendlichen selbst und ihre eigene Meinung geht. Die Fragebögen bieten damit wertvolle Anknüpfungspunkte, um in Themen einzusteigen oder umstrittene Themen zu diskutieren.

Jesus ist auferstanden.

KE04:
Mittelwert (M): 4,81
Standardabweichung (SD): 2,20
Collage Fälle (N): 16



Was bedeutet es zum Beispiel, wenn hier 38 Prozent der Jugendlichen sich unentschieden zur Aussage „Jesus ist auferstanden“ positionieren? Was führt zu dieser Ungewissheit? Welche Fragen und Zweifel bestehen bei dem Thema?



Ein neues
Online-Tool
ermöglicht
Befragungen
per Smartphone
auf einfache und
wissenschaftliche
Weise

Wie funktioniert i-konf?

Für die Nutzung von i-konf ist keine Installation erforderlich, jedes internetfähige Gerät kann genutzt werden. Nach der Registrierung unter www.i-konf.eu wird eine vordefinierte Befragung ausgewählt, die auf den Fragen der Konfi-Studien basiert. Die dort angebotenen Standard-Fragebögen (wahlweise einsetzbar zu Beginn oder am Ende der Konfi-Zeit) lassen sich auf die eigene Gemeinde anpassen. Zur Verfügung stehen verschiedene Zusatzmodule zur Digitalisierung, Inklusion, zum kirchlichem Leben und ehrenamtlichem Engagement. Vorhandene Fragen können gelöscht und eigene Fragen ergänzt werden. Durch einen Link oder einen QR-Code wird die Befragung an die Konfis geschickt. Diese füllen den Fragebogen innerhalb von 10–15 Minuten am Smartphone oder auf Papier aus. Direkt im Anschluss kann die verantwortliche Person die Ergebnisse als Grafiken oder Tabellen herunterladen. Eine ideale Ausgangsbasis für einen Blick auf die Rückmeldungen der Jugendlichen im Konfi-Team oder auch für eine Vorstellung der Konfi-Wahrnehmungen im Gemeindegemeinderat. Besonders Interessierte haben die Möglichkeit,

übergreifende Auswertungen zu erstellen, indem verschiedene Gemeinden ihre Daten für eine selbst definierbare „Dachorganisation“ zusammenführen. Anonymität und Datenschutz bleiben gewahrt.

Hilfreiches

Unter www.i-konf.eu/hilfe finden sich Schritt-für-Schritt-Anleitungen sowie Video-Tutorials zur Arbeit mit i-konf, zudem sind didaktische Arbeitshilfen zum Einsatz von i-konf in einer Konfi-Stunde bereitgestellt.

Für Konfi-Freizeiten und -Camps gibt es unter www.i-eval-freizeiten.de ein eigenes, analog aufgebautes Online-Tool mit Fragebogen-Vorlagen für mehrtägige Veranstaltungen. Die Funktionen sind identisch, auch dieses Tool ist kostenfrei.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und wissenschaftlichen Hintergrund sind unter www.konfirmandenarbeit.eu zugänglich. Zudem finden sich dort Termine für Online-Schulungen sowie Video-Tutorials. Auch die Landeskirchen bieten Angebote und Schulungen an, und beim Kirchentag 2023 in

Nürnberg wird es Präsentationen und Info-Material zu i-konf geben. Wer i-konf ausprobiert, wird merken: Das Feedback der Jugendlichen hilft dabei, die Konfi-Arbeit partizipationsorientiert weiterzuentwickeln.

Fragen können auch an folgende Emailadresse gestellt werden: info@konfirmandenarbeit.eu

Literaturtipp

(Erkenntnisse aus den ersten beiden Konfi-Studien):

Simojoki, Henrik / Ilg, Wolfgang / Schlag, Thomas / Schweitzer, Friedrich (2018): *Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit. Empirische Erträge – theologische Orientierungen – Perspektiven für die Praxis. Reihe Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten Band 12.* Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.



Manuela Hees ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt i-konf an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.



Prof. Dr. Wolfgang Ilg ist Professor für Jugendarbeit/Gemeindepädagogik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.



Prof. Dr. Henrik Simojoki ist Professor für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

